

Rheinberger Zeitung 01.10.1928

25 Jahre Städtische Rektoratschule Rheinberg.

3um Jubilaum der Abeinberger Retiorafschule.

(Dr. Bittrup, Rektor, Rheinberg.)

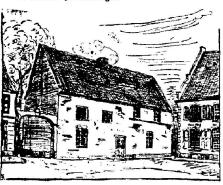
Am 1. Ohiober find es 25 Jahre, dah die ehrmürdige Lateinschule in Rheinberg, die mahrend des Rufturkampscs burch die Ungunst der Zeitverhältnisse ihre Tore hatte schlieben miffen, ihr Riederaussedem mit einer kirchlichen Feier und einer kleinen Schul-

festichkeit begehen konnte. Schon mehrere Jahre lang hatten verschiebene Familien die Stadtvermal. tung und ben Ortspfarrer gebeten, fich um bie Biebereinrichtung einer höberen Schule gur Ausbildung ihrer Gohne gu bemühen. herr Burgermeifter Roll und ber verftorbene herr Pfarrer Big kamen bem Bunfche gerne nach. Die Berhandlungen mit ber Elfernschaft und ber bischöflichen Behörde führten zu Die Berhandlungen mit ber einem gunftigen Refultat. Bifchof Bermann von Rünfter ernannte am 24. August 1903 ben Reupriefter Mlops Bittrup aus Everswinkel bei Munfter gum 3. Raplan ber Bfarrkirche mit ber Daggabe, Die Ginrichtung einer Rektoratichule mit humanistischer Lehrverfaffung porgunehmen und als Leiter und Lehrer an ihr zu wirken. Mit 8 Schülern konnte er am 1. Oktober 1903 in bem heutigen Lörg'schen Sause an Der Ecke Gelber- und Camperstraße ben Unterricht beginnen, nachdem tagszuvor Schüler und Lehrer eine Ballfahrt nach Revelaer gemacht hatten, um an ber Bnabenflatte fich ben Gegen Bottes gu bem Schulbeginn zu erflehen. Die erften 8 Schüler maren: Bienen Franz, von Kemper Jakob, Anaben Leo, Le-wen Gethard. Schmitz heinrich. Stapper Moritz Un-derberg Gottfried und Willicks Jakob. Bon diesen ersten Schillern sind dem Weltkriene zum Opfer gefallen Jakob van Remper und Morig Stapper, mahrend Beinrich Gomig 1919 in Ranada ftarb,

Die alte Lateinschule in Rheinberg reicht schon in ben Ansang des 14. Jahrhunderts aurüch. Urkundelch mird 1937 bereits ein Priester Wirches als Rehtar erwähnt. Im Jahre 1368 war Rehtor der Lateinschule ein Priester Buelmann aus Orson. Die erste Nachricht über ein Schulgebäude deringt eine Urkunde des hiesigen Pfarrachins. Darnach lag das Gedäude dicht bei der Kirche. Näher wird die Lage durch eine Kädische Urkunde vom 23. Juni 1388 bestimmt, in der erwähnt wird, daß das Schulhaus an ber Steege liege, die am Haufe der Jungker Sophia von Dusen vorbeisihre. Das Gedäude diente allerdings nicht ausschließich seinen vorhergenannten Iweiden Speland sich in ihm auch die Kotariatskammer, Aus weiteren Aktennotigen geht hervor, daß die sog. Deutsche Schule", deren Ruinen 1919 abgebrochen

wurden, ursprünglich die Lateinschule war. Die meisten Rheinberger werden sich des alten Gebäudes vor der Kirche neben dem Wohnhaus der Frau Pwe-Küpper noch erinnern. Das Gebäude hat im Lause der Jahrhunderte eine interessante Geschichte erlebt, die leider nicht näher dargelegt werden kann. Als es durch die surchtbare Pusverepplasion von 1636 salt ganz zerstört wurde, mußte die Schule verlegt werden. Sie sand eine vorübergehende Heimstätte in der Marktstraße.

Die Bedeutung der Rheinberger Lateinschule muche gewaltig in der 1. Sälfte des 15. Jahrhunderts. Einem Rheinberger Rind verbankt fie ihre Blute. Dies fer Mann war Amplonius von Buchen, bekannter noch unter dem Ramen: Amplonius Ratingh de Berka, geboren vielleicht im Jahre 1365 auf Haus Gelinde. Der Rame "von Buchen" bat fich in Rheinberg bis ins 19. Jahrhundert erhatten. Amplonius stiftete als 1. Dekan ber Mediginifden Jakultat an ber Univer fitat zu Erfurt die Porta caeli die fog. "himmels-phorte". In diefer Stiftung konnten ftets 9 Sohne der Stadt Rheinberg mahrend ihrer Studienzeit umfonft mohnen. Der Dekan ber Simmelsphorte murbe vom Magiftrat in Rheinberg ernannt und vermaltete "Simmelsphorte" in feinem Ramen. Berühmt war die Bibliothen der Himmelsphorte, die die Stu-denten benuten durften. In Rheinberg feldft fundier-te Amplonius die Lateinschule, damit genügend geeige nete Studenten für Erfurt vorgebildet werden konn-ten. Der Gegen, ber von ber Amplonianischen Stiftung ausgegangen ift, ift für die Jugend Rheinberge bis gum Belthriege von ungeheurer Bedeutung geworden. Ob nicht vielleicht in diesen Tagen manche Sohne Rheinbergs da draußen in ber Belt fich der Rehtoratschule und des Bohltäters Amplonius erinnern! Begrüßenswert mare es sicherlich, wenn fle mit der Stadtgemeinde dusammen einen kleinen Jonds zur Unterstühung unbemittelter Rektoratschüler zusammen steuerten, um burch eine "Ampsonianissiche Stiftung an ber Rektoratschule" ben Ramen bes größten Gohnes der altehrmurbigen Feftung Berka in der Beimat gu veremigen.



Die alte Lateinichule.



Die nite Bikarie St. Gebaftiani.

In inniger Begiehung gur Lateinfdule ftanb in ben vergangenen Jahrhunderten bie alte Bikarie St. Gebaftiani, beren Inhaber Lehrer an ber Schule, por allem Religionslehrer, mar. Die gange Geschichte ber Rheinberger Rektoratschule burch bie Jahrhunderte gu verfolgen, muß einer Spezialarbeit überlaffen bletben, die hoffentlich in ben nächsten Jahren im Druck erfcheinen kann. 3m Jahre 1912 murbe bie private Rektorratichule von ber Stadtgemeinde übernommen, ba die finangielle Sicherftellung ber aufblübenben Schule eine tragfähige Basis erforderte. Die Anstalt wurde allmählich bis Obertertia einschliehlich ausgebaut und burch Berfügung des Provinzialschulkollegiums in nahere Begiehung gum ftaatlichen Gymnafium Adolfnum in Moers gebracht. Der Direktor biefer Anstalt ift bei ben Abschlufprufungen fettbem ber Stellverfreter bes Provingialichulkolleglums. Daburch murde ben von ber hiefigen Schule abgebenben Gdulern bie Doglichheit gegeben, ohne ein Aufnahmeexamen in jebe gleichartige Schule Preugens einzutreten. Die Schule felbit bereitet ihre Boglinge por zum Ginfritt in die Unterfehunda eines Somnafiums refp. burch ben Erfagunterricht im Englischen ftatt Griechisch gum Eintritt in bie Unterfehunda eines Realgymnasiums. Bis heute besuchten in oen letzen 25 Jahren 472 Schüler die Rektoratschule. Zum allergrößten Teil stammten fie aus Rheinberg und den benachbarten Orien. Berhaltnismäßig groß ift bie 3abl jener Gduler, Die ben Abichluß in Unterfehunba und erfreulich auch die Bahl jener, die gum Abiturtentenegamen und gum Bochfchulftubium gelangt find

Diese Jahlen, die demnächst einmal verössenstlicht werden sollen, zeigen die Existenzberechtigung der Schule. Wenn unsere Stadigemeinde hoffen darf, demnächst einer wirtschaftlichen Entwicklung entgegen du geben, so wird dieses Ausblühen des Gemeinwesens auch sicherlich der Rektoratschule eine Erweiterung und größeren Juwachs an Schüfern bringen. Die kommenden 25 Jahre mögen es wahr machen: Schola latina Bercensis vivoat, floreat, crescat.